Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **99 (2012)**

Heft 7-8: **Porto**

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

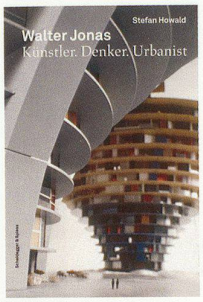
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

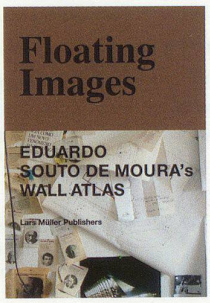
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Stefan Howald
Walter Jonas 1910–1979
Künstler. Denker. Urbanist
352 S., 137 Abb., Fr. 59.–/€ 51.–
2011, 16 x 24 cm, geb.
Scheidegger & Spiess 2011
ISBN 978-3-85881-312-1

Walter Jonas' utopische Entwürfe für eine Stadt aus trichterförmigen Terrassenhäusern nehmen in der Schweizer Architektur eine singuläre Stellung ein. Als Künstler in Zürich ausgebildet und über zahlreiche Ausstellungen daselbst und in Paris bekannt, vollzog der in Deutschland geborene und im aargauischen Baden aufgewachsene Jonas Ende der 1950er Jahre eine Hinwendung zu Architektur und Städtebau. Seine Entwürfe zum «Intrahaus» und einer entsprechenden «Intrastadt» nahmen die damals international geführte Diskussion zur Zukunft der Architektur auf und fanden im Umkreis von Yona Friedman und den japanischen Metabolisten breites Interesse. In der Schweiz bekannt wurden Jonas' Ideen zu Kunst und Architektur vor allem durch dessen Auftritte als Kunst- und Kulturvermittler im noch jungen Schweizer Fernsehen. Über diese öffentliche Wahrnehmung hinaus trug Jonas wesentlich zur Zürcher und Schweizer Kultur bei: in der Zeit während und nach dem zweiten Weltkrieg versammelten sich in seinem Atelier zahlreiche Intellektuelle zu Diskussion und Austausch; Friedrich Dürrenmatt etwa oder Karl Kerényi gingen bei ihm ein und aus. *tj*



André Tavares, Pedro Bandeira (Hrsg.)
Floating Images
Eduardo Souto de Moura's Wall Atlas
160 S., 202 Abb., Fr. 45.–/€ 38.–
2012, 14,8 x 21 cm, gebunden
Lars Müller Publishers, Zürich
ISBN 978-3-03778-301-6, Englisch

Das Buch offenbart massgebliche Inspirationsquellen Souto de Mouras, des Pritzker Preisträgers von 2011. Neben einer langen Bildstrecke der Sammelstücke , die die Atelierwände Souto de Mouras zieren, sind vier Texte im Band versammelt. Den Auftakt macht der junge Architekt Pedro Bandeira, der die Idee zum Buch erklärt, die darin besteht, ein Gedankengebäude neben die gebaute und ungebaute Architektur Souto de Mouras zu stellen. Der auf 95 Seiten ausgebreitete, durch den Meister selbst kuratierte Ausschnitt der Bilder-Sammlung bildet den ideellen Kosmos und zeigt Fotografien, Zeitungsausschnitte, Postkarten und Zeichnungen. Ein Essay von Philip Ursprung verknüpft Gedanken zu diesem Kuriositätenkabinett mit bekannten Sammlungen und Sammlern der Kunstgeschichte. Überlegungen zur Verwendung von Bildern als Metaphern und Analogien im Entwurfsprozess mit Referenzen zu Ungers und Rossi durch Diogo Seixas Lopes runden den Reigen der Betrachtungen ab. Die Rede Souto de Mouras anlässlich der Preisverleihung der Académie d'Architecture de France 2010 schliesslich erhellt einige biografische Eckpunkte. *rz*

